

# VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband

Venusberg 36 - 20459 Hamburg

Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49

[info@deutscher-fischerei-verband.de](mailto:info@deutscher-fischerei-verband.de)

Datum: 08.02.2016/cu

## P R E S S E M I T T E I L U N G

### **Fischerei kritisiert großflächige Baggerarbeiten für Offshore-Windpark Nordergründe**

Die Abtragung der Sandbank Tegeler Plate für die Errichtung des umstrittenen Offshore-Windparks Nordergründe sorgt für erneute Diskussionen in der Küstenfischerei. Hier soll massiv in das Wattenmeer eingegriffen und ein Habitat praktisch komplett weggeräumt werden. Die Maßnahme ist notwendig, damit die Errichtungsschiffe das Flachwassergebiet überhaupt befahren können.

Bereits 2002 begannen die Planungen für den Windpark, der damals noch „Nördlicher Grund“ hieß. Neben dem Windpark „Riffgat“ war er der einzige „nearshore“ geplante Windpark. Diese küstennahen Windparks wurden vor mehr als 10 Jahren zur Erprobung der damals noch neuen Technologie genehmigt. Die Fischerei beklagte den Verlust von Fanggebieten und erhielt die Zusage, dass nach 2010 kein Nearshore-Windpark mehr genehmigt würde. Bestehende Genehmigungen wurden danach wieder und wieder verlängert, um trotz längst funktionierender Offshore-Technologie an den Nearshore-Parks festzuhalten.

Der Windpark Nordergründe wurde von der Fischerei von Anfang als problematisch angesehen. Einerseits weil er in einem ertragreichen Fanggebiet liegt, das damit dauerhaft verloren geht. Andererseits gab es aber auch Bedenken wegen der hohen natürlichen Dynamik in dem Bereich. Sedimentstrukturen und Strömungsverhältnisse sind dort sehr variabel. Die Widerstände aus der Fischerei waren groß, konnten sich aber letztlich nicht durchsetzen.

Dennoch hat es bis zum Baubeginn 14 Jahre gedauert und die Anzahl der geplanten Windräder wurde von 76 auf heute 18 reduziert.

Nun hat man festgestellt, dass in dem Gebiet durch die natürliche Dynamik die Wassertiefen so verändert sind, dass es für die Errichtungsschiffe zu flach geworden ist. Sie können mit ihrem Tiefgang den Bauplatz nicht mehr anfahren. Deshalb soll vor Beginn der eigentlichen Errichtungsmaßnahme nun die Sandbank „Tegeler Plate“ auf einer Fläche von ca. 38 ha teilweise abgetragen werden.

Für die Fischereibetriebe ist dies ein weiterer Beleg dafür, dass das Gebiet der Nordergründe für den Bau von Windenergieanlagen auf Grund der morphologischen Verhältnisse einfach nicht geeignet ist. Bei Tiefenschwankungen von teils mehr als 10 m innerhalb weniger Jahre ist der Bau und Betrieb von Windrädern und Konverter-Stationen ebenso riskant wie das Verlegen von Seekabeln.

Wenn das Baugebiet jetzt unerwartet nicht mehr wie geplant befahrbar ist, stellt sich die Frage, ob das Notfall- und Sicherheitskonzept in den Planungsunterlagen noch mit den tatsächlichen Verhältnissen im Einklang steht. „Man kann im Notfall ja auch nicht erst das halbe Wattenmeer wegbaggern, bevor die Rettungsschiffe das Gebiet erreichen“, meint Dirk Sander, Kutterkapitän aus Ostfriesland.

Kontakt: Claus Ubl 0176 – 832 10 604